

- 5 -

V 1846  
 die einen extraterrestrischen Körper erreichen soll. Historisch war der Streit um das richtige kosmologische Modell längst vorher entschieden, längst auch, bevor das kopernikanische durch Bessels Beobachtung der Fixsternparallaxe (1838) und die Entdeckung des Planeten Neptun an der aus der Störung anderer Planetenbahnen berechneten Stelle/ bekräftigt worden war. Kopernikus, Kepler, Galiläi und Newton haben ihre richtigen Theorien aufgebaut auf einer Basis, die weder aus der Metaphysik noch aus der damaligen Physik zu begründen war. Die Entwicklung ihrer Theorien eröffnete erst die Möglichkeit, deren Voraussetzungen wissenschaftlich zu rechtfertigen.

Relevant ist nicht nur das jeweils einzelne Resultat der Naturwissenschaften im 17. Jahrhundert, deren Argumentationen im Übrigen kaum weniger spekulativ sind als die der schroff abgelehnten Scholastik, sondern ebensowohl die damaligen Vorstellungen von Methode, Gang und Ziel der Wissenschaften, die aus einem anderen Verhältnis zum Gegenstand diesen selbst wesentlich anders bestimmten als bis dahin die traditionelle Philosophie. Übereinstimmung herrscht über die pragmatische Absicht, in der Wissenschaft betrieben werden soll (15), nur geht diese Absicht nicht mehr in Analogie zur unmittelbaren gegenständlichen Tätigkeit in intentione recta auf das Material, sondern sie geht auf die Prinzipien, welche als das Material menschlicher Tätigkeit konstituierend gedacht werden. "Unsere Art und Weise ist aber - wir wiederholen es nochmals - nicht, Werke aus Werken, Versuche aus Versuchen, nach Art der Empiriker, sondern aus Werken und Versuchen erst Ursachen und Grundsätze, und aus diesen wieder neue Werke und Grundsätze nach einer gesetzmäßigen Auslegung der Natur zu entwickeln." (16) In dem Maße, in dem die Wissenschaft die banalen Gegenstände alltäglicher Praxis unter die Forschungsobjekte aufnimmt (17), in dem die mechanischen Künste aus dem artistischen ein systematisches Verhältnis zur Natur entwickeln und als akademische Disziplinen anerkannt werden, richtet sich das wissenschaftliche Interesse auf den 'verborgenen Prozeß' (18) in und hinter den Dingen, der der Wahrnehmung unzugänglich doch das Gesetz des Verhaltens der Dinge bestimmen soll. Nicht mehr ~~der~~ der durch fortschreitende Abstraktion gewonnene Begriff reiner Potentialität, die materia prima, sei das hypokeimenon aller Dinge, sondern die nach Gesetzen ablaufende Bewegung der res extensa, der mechanische

05